

Seminar:

Was wir von wissenschaftlichen Studien lernen können

Version: 20. März 2024

Prof. Dr. Daniel Bischof

Semester: Sommersemester

Büro: SCH 100.206

Sprechstunde: nach Vereinbarung; direkt nach Veranstaltung

Uhrzeit: Mi 14.00 ct – 16.00 Uhr

Vorlesungsraum: SCH 100.4

E-mail: dan.bischof@uni-münster.de

Kursbeschreibung:

- BA Seminar
- 2 Stunden pro Woche
- Sprache: Deutsch
- Prüfung:
 1. Präsentation (*bis zu 20 Minuten*) einer bestehenden Studie mit Einführung in Debatte rundum das Thema: “Was wir von der Studie lernen können”
 2. Essay (*5 Seiten*) bestehend aus zwei Kernblöcken
 - Detaillierte Diskussion (*Pro/Cons*) einer Studie oder eines Studienfeldes
 - Darstellung wie Erkenntnisse aus Studie verbessert werden können durch eine anderes Forschungsdesign
 - Beide Blöcke werden von einer Einleitung und einer Diskussion/Schluss umrahmt

Besteht ein kausaler Zusammenhang zwischen steigenden Flüchtlingszahlen und dem Erstarken rechtsextremer Parteien? Stimmt es, dass deutsche Universitäten “linkslastig” sind und eine “Cancel Culture” vorherrscht? Ist es tatsächlich so, dass ein Spaziergang im Wald das individuelle Wohlbefinden signifikant steigert? In diesem Kurs setzen wir uns anhand prominenter Beispiele aus der öffentlichen Debatte mit Fragen zur Qualität wissenschaftlicher Forschung auseinander. Wir versuchen schrittweise, ein Gedankengerüst aufzubauen, mit dem wir wissenschaftliche Studien evaluieren können, die tatsächliche Erkenntnisse aus empirischer Forschung erkennen lassen und mögliche Vorschläge zur Verbesserung bestehender Forschung herausarbeiten können. Ein zentraler Fokus wird hierbei auf Fragen der Kausalität liegen: Was versteht man in der Sozialwissenschaft unter Kausalität, und wie können wir anhand empirischer Studien kausale Aussagen treffen? Ziel des Kurses ist es, den Teilnehmer*innen die Möglichkeit zu geben, empirische Studien schnell zu verstehen, gezielt zu hinterfragen und die Grenzen sozialwissenschaftlicher Forschung zu erkennen.

Einführungsliteratur:

- **Überblick über relevante Literatur neben der Pflichtliteratur:**

Schreibstil verbessern, Schreiben organisieren:

1. Plümper, T. (2012). *Effizient Schreiben: Leitfaden zum Verfassen von Qualifizierungsarbeiten und Wissenschaftlichen Texten*. Oldenbourg, München
2. Graff, G. and Birkenstein, C. (2014). *They Say, I Say – The Moves That Matter in Academic Writing*. W.W. Norton Company, New York
3. Zinsser, W. (2001). *On Writing Well*. Quill

Forschungsdesign:

4. Cunningham, S. (2021). *Causal Inference: The Mixtape*. Yale University Press
<https://mixtape.scunning.com/>
 5. Imai, K. (2018). *Quantitative Social Science: An Introduction*. Princeton University Press, Princeton
<https://press.princeton.edu/books/quantitative-social-science>
- **Roman:** Ich empfehle auch gern immer wieder den ein oder anderen Roman, der zu meiner Lehre passt. In dieser allgemein gehaltenen Vorlesung ist das logischerweise schwer, aber ich empfehle: **Friedrich Dürrenmatt, "Die Physiker"**. Drei Physiker, die einer Psychiatrie aufeinandertreffen. Einer der Physiker könnte das Ende der Welt herbeiführen mit einer seiner Erfindungen: Was ist die Verantwortung der Wissenschaft?

Wie ich lehre im Seminar:

Seminare laufen meistens mit einer ähnlichen Grundstruktur ab:

- kurze Wiederholung, meistens in einer Gruppenarbeit
- kurze Einführung in das Thema der Woche
- Studentischer Vortrag (zweier Teams sofern möglich) zur Literatur der Woche (s.o.)
- Verständnisfragen zur Literatur
- Diskussion rundum das Thema: "was können wir von der gelesenen Studie mitnehmen? Schwächen/Stärken"

Ich versuche eine möglichst offene Atmosphäre aufzubauen, in dem wir uns zusammen ein Grundverständnis für empirische Wissenschaft und ihre möglichen Limitierungen erarbeiten.

Meine Erwartungen:

- **Aktive Teilnahme:** Lassen Sie mich wissen was Sie denken. Stellen Sie Fragen!
- **Lesen:** Minimum ist die Pflichtliteratur. Meistens ist dies ein Text pro Woche. Dazu ist natürlich das gesprochene Wort auch zentral für Ihr Verständnis.
- **Interaktionsnormen:** Es ist zentral für die akademische Lehre, dass wir alle auf respektvolle Weise zusammenarbeiten: Lassen Sie andere teilhaben, bemühen Sie sich, ihre Perspektive zu verstehen, gehen Sie darauf ein und verwenden Sie niemals starke, entmutigende Sprache oder Mobbingstrategien. Jede Form von Intoleranz oder Diskriminierung ist in meinen Veranstaltungen nicht willkommen.

Benotung:

- Ihr Essay wird korrigiert und Punkte werden vergeben. Basierend auf der Punkteverteilung erstelle ich einen Notenschlüssel, nach diesem richtet sich Ihre schriftliche Note.
- Ihre Präsentation wird von mir mit einem +/- belegt je nachdem wie die Qualität des Vortrags war.

Wichtigste Termine!!!:

1. Notieren Sie sich Ihren Präsentationstermin. Teilen Sie Ihre Slides kurz vor Ihrer Präsentation mit dem Kurs.
2. Deadline für Essays: XX.XX.2024

Relevant Techniken, um durch das Seminar zu kommen:

- *Wissenschaftliche Studien lesen:* Im Internet gibt es eine Fülle von Informationen darüber, wie man wissenschaftliche Artikel liest und sich mit ihnen auseinandersetzt. Viele davon drängen dazu, a) schneller zu lesen, b) mehr zu lesen, c) schneller die Schlüsselinformationen aus den Artikeln zu finden. Einige der Lektüren, die ich Ihnen hierzu ans Herz lege, sind: [“How to Read a Paper by Keshav”](#), [“How to Read Political Science: A Guide in Four Steps by Green”](#) oder [“How to read and understand a scientific paper: a guide for non-scientists by Jennifer Raff”](#). In vielerlei Hinsicht ist der Ausgangspunkt zum Lesen eines Papers, es schnell zu klassifizieren, um welche Art von Paper es sich handelt und wie man dann die relevanten Informationen, die man benötigt, daraus extrahieren kann. Es gibt auch keine Abkürzung zum Lesen: Sie müssen lesen! Je mehr Sie lesen, desto besser werden Sie darin und auch im Schreiben.

Softwaretipps:

Die Zeiten ohne Techniken und Softwarekenntnisse sind in den Sozialwissenschaften längstens passé: Arbeiten werden am Laptop geschrieben, Literatur auf dem iPad konsumiert und Statistik gehört zur Grundausbildung. Das heißt es ist relevant sich bestimmte Softwarekenntnisse anzueignen und Codingskills zu entwickeln.

- **Officesoftware** nach eigener Wahl. Als Studi bekommt man Zugang zu Word etc. heute kostengünstig, teils umsonst. Falls nicht gibt es noch [Open Office](#). Ich verwende [L^AT_EX](#) sowohl für meine Publikationen als auch meine Präsentationen. Durch Overleaf ist es einfach sich die Befehle und den Umgang anzutrainieren. Allerdings lohnt sich das Erlernen nur wenn Sie statistisch arbeiten wollen, vielleicht eine Promotion nicht ausgeschlossen ist.
- **Zitationsprogramme** erleichtern Ihr Leben ungemein. Ich benutze die kostenlose Software [Zotero](#), die direkt auch Apps für den Browser und Macros für Officesoftware bietet. Das Programm ist selbsterklärend: Zotero installieren, Apps installieren. Zotero Connector klicken im Browser und die Literatur landet in Zotero.
- Es gibt sehr viele **Statistikprogramme**. Allerdings kommen die meisten Programme mit Problemen für Sie: entweder sind die Programme nicht kostenfrei (Bsp. Stata, SPSS) und/oder sie bringen nicht die notwendigen Fähigkeiten mit sich (Bsp. SPSS). Ich rate Ihnen dazu sich die kostenfreie Software R herunterzuladen: [R-Studio](#). R ist mittlerweile die meist verbreitete Statistiksoftware in den Sozialwissenschaften, gefolgt von Stata. Dank [Chat-GPT](#) war das Erlernen von R nie so einfach wie heute. Versuchen Sie es einfach einmal aus: Bitten Sie Chat-GPT eine Weltkarte zu erstellen basierend auf dem Freedom-House Index. Den erstellten Code können Sie im Normalfall direkt in R-Studio laufen lassen und erhalten eine Weltkarte (wenn auch mit fehlerhaften Werten, die Sie selbst mit dem tatsächlichen Freedom House Datensatz einfach korrigieren können). In meiner Lehre werden Sie immer wieder auf Grafiken/Ergebnisse stoßen, die auf “eigener Darstellung” basieren. Sofern dies der Fall ist, stelle ich Ihnen zumeist auch den Code zur Replikation im Lernspace zur Verfügung.

Themenüberblick:

Woche 1: Organisation & Überblick: was ist die Kursidee?

Termine: Festlegung Ihres Termins für die Präsentation

Fragen: Bitte stellen Sie Ihre Fragen rundum die Organisation, die Inhalte des Kurses in dieser Sitzung!

Woche 2: Wie unser Morgen erfolgreich wird!

Pflicht: [Brigitte](#)

Pflicht: Oh, K. T., Ko, J., Shin, J., and Ko, M. (2022). Using Wake-Up Tasks for Morning Behavior Change: Development and Usability Study. *JMIR Formative Research*, 6(9):e39497

Mehr: Geddes, B. (1990). How the Cases You Choose Affect the Answers You Get: Selection Bias in Comparative Politics. *Political Analysis*, 2:131–150

Mehr: [Gibt es repräsentative Umfragen?](#)

Mehr: [51 Morning Routine Statistics That Make You Stronger, More Productive And Successful](#)

Woche 3: Wie “rechts” sind die Deutschen?

Pflicht: Decker, O., Kiess, Johannes, and Brähler, Elmar. AUTORITÄRE DYNAMIKEN UND DIE UNZUFRIEDENHEIT MIT DER DEMOKRATIE

Zeitung: [ZDF heute](#)

Woche 4: Kein Kurs, 01. Mai (Tag der Arbeit in Deutschland)

- Feiertag!

Woche 5: Gibt es “Cancel Culture” an der Universität?

Pflicht: Revers, M. and Traunmüller, R. (2020). Is Free Speech in Danger on University Campus? Some Preliminary Evidence from a Most Likely Case. *KZfSS Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie*, 72(3):471–497

Zeitung: [FAZ](#)

Woche 6: Funktioniert Deplatforming?

Pflicht: Buntain, C., Innes, M., Mitts, T., and Shapiro, J. (2023). Cross-Platform Reactions to the Post-January 6 Deplatforming. *Journal of Quantitative Description: Digital Media*, 3

Zeitung: [Die Zeit](#)

Mehr: Bolet, D. and Foos, F. (2024). Media platforming and the normalisation of extreme right views

Woche 7: Kein Kurs, Pfingstferien

Woche 8: Steckt die politische Gesinnung in unseren Genen?

Pflicht: Hatemi, P. K., Medland, S. E., Klemmensen, R., Oskarrson, S., Littvay, L., Dawes, C., Verhulst, B., McDermott, R., Nørgaard, A. S., Klofstad, C., Christensen, K., Johannesson, M., Magnusson, P. K., Eaves, L. J., and Martin, N. G. (2014). Genetic Influences on Political Ideologies: Twin Analyses of 19 Measures of Political Ideologies from Five Democracies and Genome-Wide Findings from Three Populations. *Behavior genetics*, 44(3):282–294

Zeitung: [ZEIT](#)

Woche 9: Machen die Medien uns oder wir die Medien?

Pflicht: Kepplinger, H. M. and Zerback, T. (2009). Der Einfluss der Medien auf Richter und Staatsanwälte. *Publizistik*, 2(54):216–239

Zeitung: [Guardian](#)

Mehr: Foos, F. and Bischof, D. (2022). Tabloid Media Campaigns and Public Opinion: Quasi-Experimental Evidence on Euroscepticism in England. *American Political Science Review*, 116(1):19–37

Woche 10: Macht Gangsterrap Jugendliche zu Antisemiten?

Pflicht: Grimm, M. and Baier, J. (2023). *Jugendkultureller Antisemitismus. Warum Jugendliche für antisemitische Ressentiments im Gangsta-Rap empfänglich sind*. Wochenschau Verlag, Frankfurt am Main, Deutschland

Online: [Pressekonferenz des Landes](#)

Woche 11: Werden Menschen rechts wegen der lokalen Präsenz von Flüchtlingen?

Pflicht: Hangartner, D., Dinas, E., Marbach, M., Matakos, K., and Xeferis, D. (2019). Does Exposure to the Refugee Crisis Make Natives More Hostile? *American Political Science Review*, 113(2):442–455

Pflicht: Rudolph, L. and Wagner, M. (2022). Europe's migration crisis: Local contact and out-group hostility. *European Journal of Political Research*, 61(1):268–280

Zeitung: [Merkur](#)

Zeitung: [Welt](#)

Woche 12: Kann ein Gespräch unsere Meinung zu gleichgeschlechtlicher Ehe verändern?

Pflicht: LaCour, M. J. and Green, D. P. (2014). When contact changes minds: An experiment on transmission of support for gay equality. *Science*, 346(6215):1366–1369

Zeitung: [The Chronicle of Higher Education](#)

Woche 13: Kein Kurs, EPSA

Woche 14: Ideendiskussion I

- Jede*r bringt die Kernidee für den Essay mit zur Sitzung. Wir diskutieren in Kleingruppen, Plenum inwieweit die Idee umsetzbar ist.

Woche 15: Schlusssitzung

- Fragen, Beratung, alles erwünscht :)

Literatur

- [1] Bolet, D. and Foos, F. (2024). Media platforming and the normalisation of extreme right views.
- [2] Buntain, C., Innes, M., Mitts, T., and Shapiro, J. (2023). Cross-Platform Reactions to the Post-January 6 Deplatforming. *Journal of Quantitative Description: Digital Media*, 3.
- [3] Cunningham, S. (2021). *Causal Inference: The Mixtape*. Yale University Press.
- [Decker et al.] Decker, O., Kiess, Johannes, and Brähler, Elmar. AUTORITÄRE DYNAMIKEN UND DIE UNZUFRIEDENHEIT MIT DER DEMOKRATIE.
- [5] Foos, F. and Bischof, D. (2022). Tabloid Media Campaigns and Public Opinion: Quasi-Experimental Evidence on Euroscepticism in England. *American Political Science Review*, 116(1):19–37.
- [6] Geddes, B. (1990). How the Cases You Choose Affect the Answers You Get: Selection Bias in Comparative Politics. *Political Analysis*, 2:131–150.
- [7] Graff, G. and Birkenstein, C. (2014). *They Say, I Say – The Moves That Matter in Academic Writing*. W.W. Norton Company, New York.
- [8] Grimm, M. and Baier, J. (2023). *Jugendkultureller Antisemitismus. Warum Jugendliche für antisemitische Ressentiments im Gangsta-Rap empfänglich sind*. Wochenschau Verlag, Frankfurt am Main, Deutschland.
- [9] Hangartner, D., Dinas, E., Marbach, M., Matakos, K., and Xefteris, D. (2019). Does Exposure to the Refugee Crisis Make Natives More Hostile? *American Political Science Review*, 113(2):442–455.
- [10] Hatemi, P. K., Medland, S. E., Klemmensen, R., Oskarrson, S., Littvay, L., Dawes, C., Verhulst, B., McDermott, R., Nørgaard, A. S., Klofstad, C., Christensen, K., Johannesson, M., Magnusson, P. K., Eaves, L. J., and Martin, N. G. (2014). Genetic Influences on Political Ideologies: Twin Analyses of 19 Measures of Political Ideologies from Five Democracies and Genome-Wide Findings from Three Populations. *Behavior genetics*, 44(3):282–294.
- [11] Imai, K. (2018). *Quantitative Social Science: An Introduction*. Princeton University Press, Princeton.
- [1] Kepplinger, H. M. and Zerback, T. (2009). Der Einfluss der Medien auf Richter und Staatsanwälte. *Publizistik*, 2(54):216–239.
- [12] LaCour, M. J. and Green, D. P. (2014). When contact changes minds: An experiment on transmission of support for gay equality. *Science*, 346(6215):1366–1369.
- [13] Oh, K. T., Ko, J., Shin, J., and Ko, M. (2022). Using Wake-Up Tasks for Morning Behavior Change: Development and Usability Study. *JMIR Formative Research*, 6(9):e39497.
- [14] Plümper, T. (2012). *Effizient Schreiben: Leitfaden zum Verfassen von Qualifizierungsarbeiten und Wissenschaftlichen Texten*. Oldenbourg, München.
- [15] Revers, M. and Traunmüller, R. (2020). Is Free Speech in Danger on University Campus? Some Preliminary Evidence from a Most Likely Case. *KZfSS Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie*, 72(3):471–497.
- [16] Rudolph, L. and Wagner, M. (2022). Europe's migration crisis: Local contact and out-group hostility. *European Journal of Political Research*, 61(1):268–280.
- [17] Zinsser, W. (2001). *On Writing Well*. Quill.